

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **15=35 (1869)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 47.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Nr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortliche Redaktion: Oberst Metzler und Hauptmann von Elger.

Inhalt: Dalmatien eine Kriegsschule. — Die Willenskraft im Kriege. (Fortsetzung.) — Kreis Schreiben des eidg. Militärdepartements. — Götgenossenschaft: Basel: Prevez Alghetti. — Ausland: Preussen: Fortifikatorisches. Oesterreich: Wissenschaftliche Abtheilung des Militärkafino's. Italien: Vetterligewehre. England: Lehrkühge. Dartmoor Komitee. Russland: Einführung ambulanter Militärkafin. Schweden: Militär-Journalistik.

Dalmatien eine Kriegsschule.

Der Vortheil, fremde Kämpfe als Kriegsschule zu benützen, ist in der neuern Zeit von allen Staaten vollständig begriffen worden. Schon General von Clausewitz sagte: „Selten ist in Europa überall Frieden, und nie geht der Krieg in andern Welttheilen aus. Ein Staat, der lange im Frieden ist, sollte also stets suchen, einige von seinen Offizieren nach diesen Kriegsschauplätzen zu schicken, damit sie den Krieg kennen lernen. Wie gering auch die Anzahl solcher Offiziere zur Masse des Heeres sein mag, so ist doch ihr Einfluß sehr fühlbar. Ihre Erfahrungen, die Richtung ihres Geistes, die Ausbildung ihres Charakters wirken auf ihre Untergebenen und Kameraden.“ Schon im Orientkrieg ist dieser weise Rath von vielen Staaten befolgt worden und die meisten Mächte haben Offiziere nach dem Kriegsschauplatz gesendet; das nämliche war später in den italienischen Feldzügen, in dem Krieg der Spanier gegen Marocco, in dem nordamerikanischen Secessionskrieg, bei dem Krieg der Engländer in Abyssinien und dem Kampfe in Paraguay der Fall. Niemand ist es, der heute zu Tag noch den Nutzen eines solchen Vorgehens bestreiten könnte. Doch hat die Taktik der Hinterladungswaffen, welche die preussischen Offiziere in dem großen nordamerikanischen Kriege studirten, sich auf den Schlachtfeldern Böhmens nicht auf das Glänzendste bewährt?

In der neuesten Zeit hat der Aufstand der Bocchesen ein neues und großes Feld dem Studium eröffnet. Der Kampf, der diesen Augenblick in dem dalmatischen Küstenlande ausgefochten wird und der bereits einige Wochen dauert, bietet ein großes militärisches Interesse. Es ist das seltene Beispiel eines von einem Volke geführten Gebirgskrieges, und der Kampf bietet Gelegenheit, hier den Einfluß des Hinterladers auf das Gefecht praktisch zu studieren und mehrere

schwebende Streitfragen über die Zukunftstaktik auf empirischem Wege zu lösen. Dieses scheint in den meisten Staaten begriffen worden zu sein. Kaum war der Aufstand der Bocchesen ausgebrochen, als auch schon die deutschen Zeitungen die Nachricht brachten, daß dem preussischen Kriegsministerium zahlreiche Gesuche von Offizieren vorgelegt worden, dem Kampfe in Dalmatien beiwohnen zu dürfen, und andererseits sehen wir in der österreichischen Wehrzeitung den Vorschlag gemacht: 1. „Allen Offizieren der österreichischen Armee, welche den dalmatischen Gebirgskrieg an Ort und Stelle zu studiren wünschen, seien hiezu (durch Geldentschädigung) möglichst zu begünstigen. 2. Von Seite des Kriegsministeriums sollen überdieß einige Offiziere eigens beordert werden, um objektive Studien über die Taktik der Jetztzeit anzustellen. Bei der Auswahl müßte man darauf bedacht sein, Vertreter der verschiedenen taktischen Schulen abzuschicken, auf daß ihre Forschungen sich gewissermaßen gegenseitig kontroliren und berichtigen.“

In wiefern diesen Vorschlägen und Gesuchen Folge gegeben wird, ist uns unbekannt, doch scheint uns der Wink beachtenswerth. Auch wir senden jährlich (wie andere Staaten, bis auf Winkelram, es auch thun) eine Anzahl Offiziere in das Ausland: in das Lager von Chalons, nach Fojano, zu den preussischen Korpsmanövern, zum Besuch des Schlachtfeldes von Sadowa, und lassen uns bei den Eröffnungsfeierlichkeiten des Suezkanals vertreten. So vortheilhaft und nothwendig dieses auch erscheinen mag, so erschiene es uns noch weit nützlicher, dieselben auch den blutigen Ernst kennen zu lernen und ihnen Gelegenheit zu bieten, hier in wirklichem Kampf nützlichere Studien, als auf Exercier- und Paradeplätzen anzustellen möglich ist, zu machen.

Wir haben zwar in früherer Zeit auch schon derlei Versuche gemacht, doch hat uns das Glück wenig begünstigt; das eine Mal faßte man den Beschluß